

Jahresbericht.

A. Lehrwesen.

Nachdem durch Verfügung der Oberschulbehörde II. Sektion vom 17. Juni 1893 für die öffentlichen Realschulen des hamburgischen Staates Lehrpläne und Lehraufgaben festgestellt worden sind, ist für die Realschule am Eilbeckerwege, welche Französisch als erste Fremdsprache treibt, seit Michaelis 1893 folgender Plan in Gültigkeit getreten:

1 a. Lehrplan der Realschule.

Lehrfächer.	6	5	4	3	2	1	Zusammen
1. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	12
2. Deutsch	6 ¹⁾	5 ¹⁾	4	4	3	3	25
3. Französisch	6	6	6	5	5	5	33
4. Englisch	..	..	4	4	4	4	16
5. Geschichte und	.. ²⁾	.. ²⁾	2	2	2	2	8
6. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
7. Mathematik und	..	..	..	5	5	5	15
8. Rechnen	5	4	4	1	..	..	14
9. Naturlehre und	..	..	..	..	3	5	8
10. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	..	10
11. Zeichnen	..	2	2	2	2	2	10
12. Schreiben	2	2	1	1	..	..	6
Zusammen A	25	25	29	30	30	30	169
Dazu:							
13. Singen	2	2	2	(2)	(2)	..	
14. Turnen ³⁾	2	2	2	2	2	2	
15. Kaufmännisches Rechnen ⁴⁾ oder	..	..	..	..	1	1	
16. Geometrisches Zeichnen ⁴⁾	..	..	..	..	1	1	
Zusammen B	4	4	4	2—4	4—6	4	
Zusammen A + B	29	29	33	32—34	34—36	34	

¹⁾ Einschließlich je 1 Stunde Geschichtserzählung.

²⁾ s. Deutsch.

³⁾ Es bleibt den einzelnen Direktoren überlassen, ob sie unter Berücksichtigung der Personal- und Raumverhältnisse ihrer Anstalten zu den 2 allgemein verbindlichen Turnstunden jeder Klasse noch eine dritte, etwa zu Turnspielen u. dgl. zu verwendende Stunde hinzufügen wollen.

⁴⁾ Als nichtverbindlicher Unterricht für Anstalten, an denen für diese Fächer ein besonderes Bedürfnis hervorgetreten ist und durchaus geeignete Lehrkräfte vorhanden sind.

1 b. Lehrplan der Vorschule.

Lehrfächer	1	2	3
	O u. M	O u. M	O u. M
1. Biblische Geschichte.....	2	2	4 Lekt. à 30 Min.
2. Heimatskunde.....	2	..	} 20 Lekt. à 30 Min.
3. Anschauungsunterricht.....	2	2	
4. Deutsch, incl. Lesen.....	8	7	
5. Schreiben.....	3	3	
6. Rechnen.....	5	5	8 Lekt. à 30 Min.
7. Singen.....	2 ¹⁾	2 ¹⁾	4 Lekt. à 30 Min. ¹⁾
Zusammen.....	24	21	36 Lekt. à 30 Min. = 18 Std.

2. Lehraufgaben für die Realschule.

I. Religion.

a. Allgemeines Lehrziel.

Der evangelische Religionsunterricht an höheren Schulen verfolgt, unterstützt von der Gesamthätigkeit derselben, das Ziel, die Jugend in Gottes Wort zu erziehen und sie zu befähigen, daß sie dereinst durch Bekenntnis und Wandel und namentlich auch durch lebendige Beteiligung am kirchlichen Gemeindeleben ein wirksames Beispiel gebe.

b. Lehraufgaben.

6.

2 Stunden wöchentlich.

Biblische Geschichten des Alten Testaments nach einem Lesebuche. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments.

Einprägung des ersten und dritten Hauptstückes ohne Luthers Auslegung.

Für die Auswahl der in diesem, wie in den folgenden Schuljahren zu erlernenden Bibelstellen und Kirchenlieder ist ein nach Klassen geordneter Kanon maßgebend.

5.

2 Stunden wöchentlich.

Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach einem Lesebuche.

Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse; dazu Einprägung des ersten und dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung.

4.

2 Stunden wöchentlich.

Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen.

Erklärung des ersten und dritten Hauptstückes. Im Anschlusse an das dritte Gebot Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.

¹⁾ Von jeder für Singen angesetzten Stunde werden 20 Minuten für Übungen im Deutschen benutzt.

Einprägung des zweiten Hauptstückes ohne Luthers Auslegung.
Wiederholung der Lehraufgaben von 6 und 5.

3.

2 Stunden wöchentlich.

Erweiterung der Bibelkunde und Lesen geeigneter Abschnitte erzählenden Inhalts.
Einprägung und Erklärung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung.
Wiederholung der Lehraufgaben von 6, 5 und 4.

2.

2 Stunden wöchentlich.

1. Halbjahr. Einführung in die wichtigsten Bücher des Alten Testaments, im Anschlusse daran Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob.

Einprägung des vierten Hauptstückes mit Luthers Auslegung.

2. Halbjahr. Einführung in die Synoptiker, im Anschlusse daran Lesen entsprechender Abschnitte aus denselben. Eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse.

Einprägung des fünften Hauptstückes mit Luthers Auslegung.

1.

2 Stunden wöchentlich.

1. Halbjahr. Einführung in das Johannis-Evangelium. Die wichtigeren Abschnitte der Apostelgeschichte.

2. Halbjahr. Übersicht über die Hauptereignisse der Kirchengeschichte, namentlich der Geschichte der Reformation.

Einführung in die Episteln; Lesen einiger wichtiger Stellen aus den paulinischen Briefen.

II. Deutsch.

a. Allgemeines Lehrziel.

Fertigkeit im richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Muttersprache. Bekanntschaft mit einigen Dichtungen der Hauptvertreter der deutschen Litteratur und dem Wichtigsten über die Dichtungsarten und Dichtungsformen. Fähigkeit, den Stoff eines der Bildungsstufe der Schüler angemessenen Themas zu ordnen und dasselbe in richtiger Sprache auszuführen.

b. Lehraufgaben.

6.

6 Stunden (einschließlich 1 Stunde Geschichtserzählung) wöchentlich.

Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Der einfache Satz, Rechtschreibübungen durch wöchentliche Diktate in der Klasse und durch Abschriften im Hause.

Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen, namentlich aus der deutschen Sage und der vaterländischen Geschichte). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten, hier wie auf allen folgenden Klassenstufen.

5.

5 Stunden (wie bei 6) wöchentlich

Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Aufgabe der vorigen Klasse. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze in Verbindung mit der Interpunktionslehre.

Schriftliche Übungen zur Befestigung der Rechtschreibung und Anwendung der Satzzeichen; wöchentliche Diktate in der Klasse.

Schriftliche Wiedergabe kleiner Erzählungen in der Klasse, wechselnd mit häuslichen Arbeiten gleicher Art.

Lesen aus dem Lesebuche (wie in 6), namentlich der Stücke aus Sage und Geschichte.

Übungen in zusammenhängender Wiedergabe des Gelesenen oder Vorerzählten, hier wie auf den folgenden Stufen.

4.

4 Stunden wöchentlich.

Erweiterung und Abschluß der Lehre vom zusammengesetzten Satze und von den Satzzeichen.

Schriftliche Übungen wie in 5. Für die Aufsätze sollen auch auf dieser Stufe nur zur Wiedergabe vorbereitete, gelesene oder besprochene Stoffe genommen werden.

3.

4 Stunden wöchentlich.

Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Alle 14 Tage schriftliche häusliche Arbeiten (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus den fremden Sprachen). Gelegentlich schwierigere Klassendiktate.

Lesen und Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus den germanischen Sagen, der Geschichte, der Kulturgeschichte, der Erdkunde und Naturgeschichte. Von Gedichten besonders Balladen; Belehrung über die poetischen Formen, soweit dieselbe zur Erläuterung der gelesenen Gedichte erforderlich ist.

2.

3 Stunden wöchentlich.

Wiederholung der Grammatik bei gegebenen Gelegenheiten, namentlich bei Rückgabe der Aufsätze. Alle drei Wochen häusliche Aufsätze wie in der 3. Klasse; daneben Berichte über selbsterlebte und beobachtete Ereignisse und Vorgänge in Briefform, kleinere Abhandlungen (auch über Sprichwörter). Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Anordnen des Stoffes in der Klasse; in angemessenen Zwischenräumen Bearbeitung eines Themas in der Klasse.

In der Lektüre tritt allmählich die poetische vor der prosaischen hervor; neben Balladen und Abschnitten aus dem Nibelungenliede auch lyrische Gedichte (insbesondere auch Schillers Glocke) und Dramen (Wallensteins Lager, Herzog Ernst) mit Anknüpfung weiterer Belehrungen über die poetischen Formen. Abschnitte aus der Homerübersetzung von Voß.

1.

3 Stunden wöchentlich.

Grammatik wie in 2. Alle drei Wochen eine Hausarbeit; mindestens jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Dispositionsübungen wie in 2.

Lektüre: Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans; Minna von Barnhelm; Hermann und Dorothea; lyrisch-didaktische Gedichte von Schiller; gelegentlich eine oder einige Klopstock'sche Oden. — Die Erklärung ist in möglichst einfacher Form darauf zu richten, daß das Ganze von dem Schüler als ein in sich abgeschlossenes Kunstwerk aufgefaßt werde. — Biographisches über die Hauptvertreter der neueren Litteratur.

Freie Vorträge nach der Privatlektüre.

III. Französisch und Englisch für Schulen mit Französisch als erster Fremdsprache.

1. Französisch.

a. Allgemeines Lehrziel.

Verständnis nicht zu schwieriger Schriftwerke der neueren französischen Litteratur. Sprachlich-logische Bildung durch den systematischen Betrieb der französischen Grammatik. Übung im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. Eine sichere und möglichst korrekte Aussprache.

b. Lehraufgaben.

6.

6 Stunden wöchentlich.

1. Halbjahr. Einübung der französischen Laute. Leseübungen. Aneignung eines genügenden Wortschatzes, auf dessen planmäßige Erweiterung in allen Klassen Bedacht zu nehmen ist. Sprechübungen in jeder Stunde.

Formenlehre des Substantivs und des Artikels; von *avoir* und *être* Präsens und Imperfekt des Indikativs, historisches Perfekt.

Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Französische, hier wie auf allen folgenden Stufen, ebenso Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und zur Ausbildung der Hörfertigkeit.

2. Halbjahr. Weitere Übung im Gebrauche der erlernten Wörter und grammatischen Formen. Formenlehre des Adjektivs und Zahlwortes. Von *avoir* und *être* die noch übrigen Formen, der Indikativ der regelmässigen Verben auf *-er*.

5.

6 Stunden wöchentlich.

Sprechübungen im Anschlusse an das Gelesene und unter Benutzung von Anschauungsmitteln.

1. Halbjahr. Einübung des Gebrauches der Fürwörter. Das Wichtigste über Adverb, Konjunktionen und Präpositionen.

2. Halbjahr. Einprägung der *er*-Konjugation einschließlich des Konjunktivs und deren orthographische Besonderheiten; das reflexive Verb, die inchoativen Verben auf *-ir* und die Hauptformen der am häufigsten vorkommenden unregelmässigen Verben.

4.

6 Stunden wöchentlich.

Sprechübungen wie in 5.

1. Halbjahr. Wiederholung der lebenden Konjugationsweise; Einübung der *re*-Konjugation und der sogenannten unregelmässigen Verben oder der toten Konjugationsweise. Übersicht über die Konjunktionen, zusammengestellt nach ihrer Bedeutung für die Satzarten.

2. Halbjahr. Erweiterung der Lehre von dem Artikel, dem Ersatz der Kasusformen, der Pluralbildung, den Eigennamen und dem Geschlecht der Substantive.

3.

5 Stunden wöchentlich.

Sprechübungen wie in 4 und 5.

1. Halbjahr. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Erweiterung der Lehre vom Adjektiv, Adverb, Zahlwort und Fürwort.

2. Halbjahr. Syntax des Verbs, insbesondere Gebrauch der Zeiten und Redeweisen.

2.

5 Stunden wöchentlich.

Sprechübungen im Anschlusse an das Gelesene und an Vorkommnisse des täglichen Lebens.

1. Halbjahr. Wortstellung, Subjekt, Prädikat und Objekt, einschließlich der Lehre vom Infinitiv.

2. Halbjahr. Adverbiale Bestimmung, Attribut einschließlich der Lehre vom Partizip.

1.

5 Stunden wöchentlich.

Sprechübungen wie in 2.

Erklärung noch nicht besprochener sprachlicher Erscheinungen gelegentlich der Lektüre. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der französischen Grammatik.

Für die Lektüre in den unteren Klassen wird in der Regel das Lehrbuch den genügenden Stoff bieten; in den oberen Klassen sind vorzugsweise solche Litteraturwerke zu verwenden, die geeignet sind, den Schüler mit dem französischen Lande und dem Leben, den Sitten und der Geschichte des französischen Volkes bekannt zu machen. — Geeignete Gedichte werden in allen Klassen auswendig gelernt.

2. Englisch.

a. Allgemeines Lehrziel.

Verständnis nicht zu schwieriger Schriftwerke der neueren englischen Litteratur. Übung im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. Eine sichere und möglichst korrekte Aussprache.

b. Lehraufgaben.

4.

6 Stunden wöchentlich.

1. Halbjahr. Einübung der englischen Laute; Leseübungen. Aneignung eines genügenden Wortschatzes, auf dessen planmäßige Erweiterung in allen Klassen Bedacht zu nehmen ist. Sprechübungen in jeder Stunde.

Formenlehre des Substantivs und des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs; die Hilfszeitwörter *to have* und *to be*. Das regelmäßige schwache Verb und die umschreibenden Konjugationsformen.

Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Englische, hier wie auf allen folgenden Stufen, ebenso Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und zur Ausbildung der Hörfertigkeit.

2. Halbjahr. Die Fürwörter, die starken Verben, die unregelmäßigen schwachen Verben, die unvollständigen Hilfsverben; das Wichtigste von den Präpositionen und Konjunktionen.

3.

4 Stunden wöchentlich.

Sprechübungen im Anschlusse an das Gelesene und unter Benutzung von Anschauungsmitteln.

1. Halbjahr. Syntax des Artikels, Substantivs und Adjektivs.

2. Halbjahr. Syntax des Fürworts und Adverbs.

2.

4 Stunden wöchentlich.

Sprechübungen in jeder Stunde im Anschlusse an das Gelesene und an Vorkommnisse des täglichen Lebens.

1. Halbjahr. Syntax des Verbs: Hilfsverben, Gebrauch der Zeiten.
2. Halbjahr. Die Lehre von Infinitiv, Gerundium und von den Partizipien.

1.

4 Stunden wöchentlich.

Sprechübungen wie in 2.

Erklärung noch nicht besprochener sprachlicher Erscheinungen gelegentlich der Lektüre. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der englischen Grammatik.

Das über die Lektüre beim französischen Unterrichte am Schlusse der Lehraufgaben Gesagte gilt auch vom Englischen.¹⁾

V. Geschichte und Erdkunde.

1. Geschichte.

a. Allgemeines Lehrziel.

Kenntnis der Hauptereignisse der Weltgeschichte, insbesondere der deutschen Geschichte, unter sicherer Einprägung von Ort und Zeit der Begebenheiten. Kenntnis der Hauptthatsachen der Hamburgischen Geschichte.

b. Lehraufgaben.

6.

1 Stunde wöchentlich (vergl. Deutsch in 6).

Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

5.

(1 Stunde wöchentlich (vergl. Deutsch in 5).

Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer; außerdem wie in 6.

4.

2 Stunden wöchentlich.

Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, ferner eine Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits ist auf das knappste Maß zu beschränken.

Bei der griechischen Geschichte ist das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind, einzuflechten.

3.

2 Stunden wöchentlich.

Deutsche Geschichte vom Auftreten der Kimbern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte ist nur soweit heranzuziehen, als sie allgemeine Bedeutung hat.

¹⁾ Den Grund, weshalb Abschnitt IV. Französisch und Englisch für Schulen mit Englisch als erster Fremdsprache hier fortgeblieben ist, siehe auf S. 1, Zeile 3 u. 4 oben.

2.

2 Stunden wöchentlich.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen. Das Aufblühen Hamburgs. Die außerdeutsche Geschichte ist nur soweit heranzuziehen, als sie zum Verständnisse der deutschen notwendig ist.

1.

2 Stunden wöchentlich.

Deutsche Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Hamburg seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Friedrich der Große, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnisse zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die Befreiungskriege, die Einheitsbestrebungen und die Gründung des Deutschen Reiches durch Kaiser Wilhelm I. bilden den Hauptinhalt der Lehraufgabe für die Klasse 1.

Auf allen Stufen Wiederholung der Lehraufgaben der früheren Klassen.

2. Erdkunde.

a. Allgemeines Lehrziel.

Verständnißvolles Anschauen der umgebenden Natur und der Kartenbilder. Kenntniss der physischen Beschaffenheit der Erdoberfläche und ihrer politischen Einteilung, sowie der Grundzüge der mathematischen Erdkunde.

b. Lehraufgaben.

6.

2 Stunden wöchentlich.

Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnisse des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches und wie in der 5. Klasse thunlichst in Verbindung mit der Naturbeschreibung.

5.

2 Stunden wöchentlich.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung eines Lehrbuches. Weitere Einführung in das Verständniss des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

4.

2 Stunden wöchentlich.

Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

3.

2 Stunden wöchentlich.

Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen wie in 4.

2.

2 Stunden wöchentlich.

Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Kartenskizzen wie in 4.

1.

2 Stunden wöchentlich.

Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Erdkunde.

VI. Rechnen und Mathematik.

a. Allgemeines Lehrziel.

Sicherheit und Gewandtheit im Rechnen mit bestimmten Zahlen und in dessen Anwendung auf die gewöhnlichen Verhältnisse des bürgerlichen Lebens.

Allgemeine Arithmetik bis zur Kenntnis der Logarithmen, der Reihen-, der Zinseszins- und Rentenrechnung; Algebra bis zu leichten Gleichungen zweiten Grades.

Grundlehren der ebenen und körperlichen Geometrie; die Anfangsgründe der Trigonometrie.

b. Lehraufgaben.

6.

5 Stunden wöchentlich.

Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen. Verwandlung von Maß-Einheiten höherer Ordnung in Maß-Einheiten niedriger Ordnung und umgekehrt. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten ganzen Zahlen, unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Maß-, Gewichts- und Münzsystems; Einübung der durch dasselbe bedingten dezimalen Schreibweise. Leichtere Regeldetri-Aufgaben. Zeitrechnung.

5.

4 Stunden wöchentlich.

Teilbarkeit der Zahlen. Das Rechnen mit gemeinen und mit Dezimalbrüchen, Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Die in der vorigen Klasse behandelten Rechnungsarten mit unbenannten und benannten gebrochenen Zahlen, wiederum mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Maße, Gewichte und Münzen.

4.

4 Stunden wöchentlich.

Rechnen. Zusammengesetzte Regeldetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Prozentrechnungen. Teilungsrechnung. Leichte Aufgaben aus der Flächen- und Körperberechnung.

Planimetrie. 1. Halbjahr. Lehre von den geraden Linien und den Winkeln. Das Dreieck und seine Arten. Die Sätze von der Winkelsumme im Dreiecke und vom Außenwinkel. Mit den auf allen Stufen fortzusetzenden Übungen im Zeichnen geometrischer Figuren im Hefte und an der Wandtafel wird schon hier begonnen.

2. Halbjahr. Die Kongruenzsätze, sowie diejenigen Lehrsätze, welche von den Beziehungen unter den Seiten eines Dreiecks und denjenigen zwischen Winkeln und Seiten in einem oder zwei Dreiecken handeln. Die Lehre vom Parallelogramme. Sichere Einübung der grundlegenden geometrischen Konstruktionen.

3.

6 Stunden wöchentlich.

Rechnen. Wiederholungen aus früheren Pensen. Ergänzung und Vervollständigung durch Aufgaben aus der Mischungs- und Terminrechnung und aus den verschiedenen Gebieten des kaufmännischen Rechnens.

Arithmetik. 1. Halbjahr. Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlengrößen. Leichtere Übungen im Zerlegen in Faktoren; Vereinfachen und Erweitern, Addieren und Subtrahieren von Brüchen.

2. Halbjahr. Leichte Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben zur Auflösung von Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Schwierigere Übungen im Zerlegen algebraischer Ausdrücke in Faktoren; Multiplikation und Division algebraischer Summen. Die Grundrechnungsarten mit gebrochenen allgemeinen Zahlengrößen.

Planimetrie. 1. Halbjahr. Sätze über Flächengleichheit, Verwandlung und Teilung geradlinig begrenzter Figuren. Berechnung des Inhaltes von Dreiecken und Parallelogrammen.

2. Halbjahr. Die Lehre vom Kreise. Dem Kreise eingeschriebene und umschriebene Dreiecke, Vierecke und Vielecke überhaupt.

In beiden Halbjahren Durchnahme möglichst zahlreicher, planmäßig geordneter Konstruktionsaufgaben.

2.

5 Stunden wöchentlich.

Arithmetik. 1. Halbjahr. Lehre von den Potenzen. Grundbegriffe der Lehre von den Wurzeln. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. Schwierigere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und solche mit mehreren Unbekannten. Anwendung derselben zur Auflösung eingekleideter Aufgaben.

2. Halbjahr. Lehre von den Wurzeln. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Fortsetzung der Übungen im Auflösen eingekleideter Aufgaben. Begriff und Anwendung des Logarithmus.

Planimetrie. 1. Halbjahr. Die Lehre von den Proportionen, von der Proportionalität der Strecken und von der Ähnlichkeit der Dreiecke.

2. Halbjahr. Flächenberechnung regelmäßiger Vielecke; Berechnung des Umfanges und Inhaltes des Kreises.

Durchgängig systematische Anleitung zur Auflösung planimetrischer Aufgaben durch Anwendung von Sätzen, geometrischen Örtern, Hilfsfiguren, ähnlichen Figuren und durch Zurückführung auf einfachere Aufgaben.

1.

5 Stunden wöchentlich.

Arithmetik. 1. Halbjahr. Weitere Einübung des logarithmischen Rechnens. Gleichungen zweiten Grades.

2. Halbjahr. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung.

In beiden Halbjahren Übungsaufgaben aus allen durchgenommenen Gebieten.

Geometrie. 1. Halbjahr: *Trigonometrie.* Die Funktionen eines Winkels und die zwischen ihnen stattfindenden trigonometrischen Grundgleichungen. Einige Übungen im Umformen derselben. Anwendung der Winkelfunktionen zur Berechnung des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks.

Im letzten Teile des 1. Halbjahres: Anfangsgründe der *Stereometrie.* Von den Beziehungen von geraden Linien und Ebenen im Raume.

2. Halbjahr: *Stereometrie.* Das Wichtigste über die Beziehungen von Ebenen zu einander. Besprechung der einfachen Körper und Entwicklung der Formeln zur Berechnung derselben. Übungsaufgaben aus allen behandelten geometrischen Gebieten.

Falls in den Klassen 2 und 1 nichtverbindlicher Unterricht im *Rechnen* (1 Stunde wöchentlich) eingerichtet ist, sind in demselben die in dem Pensum der 3. Klasse aufgeführten Gebiete, insbesondere das kaufmännische Rechnen, wiederholend, ergänzend und erweiternd zu behandeln.

VII. Naturbeschreibung und Naturlehre.

a Allgemeines Lehrziel.

Übung in der Beobachtung, Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen und von Tieren.

Kenntnis der wichtigeren einheimischen Pflanzenfamilien und der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges über den Bau, die Lebenserscheinungen und die geographische Verteilung der Pflanzen.

Kenntnis der wesentlichen Merkmale des Baues und der Lebensverrichtungen der Hauptgruppen des Tierreiches, von denen Wirbeltiere und Gliedertiere etwas eingehender zu behandeln sind. Bekanntschaft mit dem Bau des menschlichen Körpers.

Kenntnis der Grundgestalten der Krystalle, sowie einzelner besonders wichtiger Mineralien.

Kenntnis der allgemeinen Eigenschaften der Körper, der Grundlehren der Wärme, des Magnetismus und der Elektrizität.

Verständnis der wichtigeren chemischen Vorgänge, Bekanntschaft mit den bedeutenderen chemischen Grundstoffen und ihren hauptsächlichsten Verbindungen.

b. Lehraufgaben.

6.

2 Stunden wöchentlich.

Sommerhalbjahr. Beschreibung einer beschränkten Anzahl großblütiger Pflanzen, welche in frischen Exemplaren vorliegen und gut charakterisierte Familien von einfacherem Blütenbau vertreten; anschließend Erläuterungen der morphologischen Grundbegriffe. All-

mäßige Gewöhnung der Schüler an planmäßige Beschreibung und einfache schematische Zeichnung des Gesehenen. Gegen Ende des Halbjahres Zusammenfassung des Beobachteten und Gelernten nach einem durch die Anordnung der Teile der Pflanze bestimmten Plane.

Winterhalbjahr. Beschreibungen geeigneter Vertreter einzelner Tierklassen, namentlich Säugetiere und Vögel, vorzugsweise nach äußeren Merkmalen, nebst Mitteilungen über Lebensweise u. dergl. Erläuterung und Einübung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe.

5.

2 Stunden wöchentlich.

Sommerhalbjahr. Im Anschlusse an die eingehendere Beschreibung einzelner Blütenpflanzen Wiederholung und Vervollständigung der morphologischen Grundbegriffe. Übungen in der Auffindung der Merkmale leicht auffaßbarer Familien auf Grund der Ergebnisse vorausgegangener Beschreibungen von Vertretern derselben.

Winterhalbjahr. Das Notwendigste vom Bau des menschlichen Körpers, namentlich seines Knochengerüsts. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel mit Betonung des inneren Baues, insbesondere des Skelettes. Unter wiederholender und vergleichender Anknüpfung an die Lehraufgabe der 6. Klasse Ableitung von Gattungsmerkmalen und Kennzeichen höherer Gruppen. Die Ordnungen der Säugetiere und Vögel.

4.

2 Stunden wöchentlich.

Sommerhalbjahr. Der Keimungsprozeß und die Hauptgruppen des natürlichen Systems. Besprechung der wichtigsten Familien der Getrennt- und der Verwachsenblütenblättrigen. Die Grundlagen der Linné'schen Klassifikation. Fortgesetzte Besprechung geeigneten Anschauungsmateriales.

Winterhalbjahr. Die Ordnungen der Kriechtiere, Lurche und Fische. An geeigneter Stelle Besprechung des Blutkreislaufes, der Atmung, sowie der Entwicklung durch Metamorphose.

3.

2 Stunden wöchentlich.

Sommerhalbjahr. Besprechung der wichtigsten Familien der Blumenblattlosen, Einkeimblättrigen und Nacktsamigen unter Vorlegung charakteristischer Beispiele. Die bedeutsamsten ausländischen Nutzpflanzen; pflanzengeographische Hinweise.

Winterhalbjahr. Gliederfüßler, namentlich Insekten. Besprechung des Baues und der Lebensweise einiger Vertreter der Klassen der Weichtiere.

2.

5 Stunden wöchentlich.

Naturbeschreibung (2 Stunden).

Sommerhalbjahr. Besprechung geeigneter Vertreter der Hauptgruppen der Kryptogamen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und von den Pflanzenkrankheiten. Allgemeiner zusammenfassender Rückblick.

Winterhalbjahr. Charakteristik der vier Typen der niederen Tiere nach vorausgegangener Besprechung geeigneter Vertreter derselben. Zusammenfassender Rückblick auf die Organisation der Tiere und des Menschen. Einige Hauptpunkte der Gesundheitspflege.

Physik (3 Stunden).

1. Halbjahr. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre.
2. Halbjahr. Lehre vom Schall. Magnetismus. Elektrizität (I. Teil).

1.

5 Stunden wöchentlich.

Physik (3 Stunden).

1. Halbjahr. Optik. Elektrizität (II. Teil).
2. Halbjahr. Mechanik. Das Wichtigste aus der Meteorologie und der mathematischen Erdkunde. Wiederholungen.

Chemie und Mineralogie (2 Stunden).

1. Halbjahr. Analyse und Synthese einfacher Verbindungen nach methodischen Grundsätzen. Besprechung der wichtigsten Elemente. An geeigneter Stelle das Notwendigste aus der Krystallographie. Oxyde, Sulfide, Chloride chemisch und mineralogisch.
2. Halbjahr. Verbindungen höherer Ordnung. Säuren, Basen, Salze. Karbonate, Sulfate, Silikate chemisch und mineralogisch. Kurze Erläuterung der chemischen Grundlage der technisch wichtigsten Prozesse an geeigneter Stelle.

VIII. Zeichnen.

a. Allgemeines Lehrziel.

Entwicklung der Fähigkeit, lineare Gebilde und körperliche Gegenstände richtig zu sehen und aus freier Hand im Umriss und in Wiedergabe der Licht- und Schattenwirkung sicher darzustellen. Förderung des Verständnisses für Form und Farbe und Hinwirkung auf Bildung des Geschmacks.

b. Besondere Lehraufgaben.

5.

2 Stunden wöchentlich.

Freies Zeichnen geradliniger und krummliniger ebener Gebilde nach Wandtafeln. Übungen im Abändern gegebener und im Ergänzen teilweise gegebener Formen. Gelegentlich Wiederholung von Zeichnungen aus dem Gedächtnisse.

4.

2 Stunden wöchentlich.

Fortsetzung der Übungen im freien Zeichnen krummliniger und gemischtliniger Gebilde nach Wandtafeln. Einführung in das perspektivische Zeichnen nach einfachen Holzmodellen, zunächst in Frontstellung. Umrisszeichnungen nach leichten Flachmodellen.

Zeitweilig einfache Übungen im geometrischen Zeichnen mit Zirkel und Lineal.

3.

2 Stunden wöchentlich.

Anwendung und Verknüpfung bisher geübter Formen in Bändern, Fliesen und Füllungen, gelegentlich unter Anwendung von Farben. Fortsetzung des Zeichnens nach Holzmodellen in

leichteren und schwierigeren Stellungen und nach plastischen Gypsmodellen im Umriss, im zweiten Halbjahre auch unter Wiedergabe von Licht und Schatten. Zeichnen von natürlichen und stilisierten Pflanzenteilen.

Zeitweilig Übungen im geometrischen Zeichnen oder im Kopieren von Vorlagen.

2.

2 Stunden wöchentlich.

Zeichnen nach Körpern in Übereckstellungen nach plastischen Modellen und nach Naturkörpern in Umriss und Schattierung. Zeitweilig Übungen im Kopieren von verschiedenartigen Vorlagen, in der Regel in verändertem Maßstabe.

1.

2 Stunden wöchentlich.

Zeichnen nach Körpern, Modellen, Naturkörpern und kunstgewerblichen Gegenständen in Umriss und Schattierung. Nach Umständen Anleitung zur Ausführung der Zeichnungen in Tuschmanier und in Wasserfarben. Gelegentlich Kopieren von ornamentalen, figürlichen oder landschaftlichen Vorlagen in gleichem oder verändertem Maßstabe.

Geometrisches Zeichnen (nichtverbindlich).

2.

1 Stunde wöchentlich.

Weitere Ausbildung des in Klasse 4 und 3 allen Schülern Gelehrten. Geometrische Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

1.

1 Stunde wöchentlich.

Fortsetzung der in Klasse 2 begonnenen Übungen. Einfache Aufgaben aus dem Gebiete der Schattenkonstruktionen und des perspektivischen Zeichnens.

4. Verteilung

a. Realschule

Name:	Name:	Klassen- führung	3 O	4 O	5 O	6 O
1. Zschech	1. Zschech	3 O	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie			
2. Jaerisch	2. Jaerisch	4 O	5 Mathematik 1 Rechnen 2 Naturgesch.	4 Rechnen 2 Naturgesch.	4 Rechnen 2 Naturgesch.	
3. Maack	3. Maack	5 O	5 Französisch 4 Englisch	6 Französisch	6 Französisch	
4. Berg	4. Berg	6 O		4 Englisch		6 Deutsch 6 Französ.
5. Seyring	5. Denker	—	1 Schreiben	2 Schreiben	5 Deutsch 2 Geographie 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Naturge 2 Schreibe
6. Denker	6. Ebers	Vor- schule III M				2 Turnen comb. mit
7. Grobe	7. Grobe	II O	2 Turnen	2 Turnen	2 Bibl. Gesch.	2 Bibl. Ge 2 Geograp
8. Nürck	8. Nürck	I O	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	
9. Mangliers	9. Mangliers	II M				2 Singen
10. Lohmann	10. Lohmann	III O	2 Singen		1 Singen 1 Singen 2 Turnen	
Zusammen	11. Seyring	6 M	2 Religion	2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie		
	Zusammen		34	34	29	29

3. Verteilung der Lehrstunden im Sommer-Halbjahre 1893.

a. Realschule.

b. Vorschule.

Name:	Klassen- führung	3 O	4 O	5 O	6 O	Zus. a.	I O	II O	III O	III M	Zus. b	Zus. a + b.	Verwaltungen.
1. Zschech	3	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	2 Geschichte			10						10	Lehrmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht.
2. Jaerisch	4	5 Mathematik 1 Rechnen 2 Naturgesch.	4 Rechnen 2 Naturgesch.	4 Rechnen 2 Naturgesch.		20						20	Natur- wissenschaftliche Sammlung.
3. Maack	5	5 Französisch 4 Englisch	6 Französisch	6 Französisch		21						21	Schulbibliothek.
4. Berg	6		4 Deutsch 4 Englisch 2 Geographie		6 Deutsch 6 Französisch	22						22	
5. Seyring		2 Religion	2 Bibl. Gesch.			4						4	
6. Denker		1 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben 5 Deutsch 2 Geographie	5 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Schreiben	21		2 Bibl. Gesch. 2 Anschauung			4	25	
7. Grobe	Vor- schule O II	2 Turnen	2 Turnen		2 Bibl. Gesch. 2 Geographie 2 Turnen	10		7 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben			15	25	Lehrmittel für den Anschauungs- unterricht.
8. Nürk	O I	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		6	8 Deutsch 5 Rechnen 2 Bibl. Gesch. 2 Heimatsk. 3 Schreiben				20	26	
9. Mangliers	M III			2 Bibl. Gesch.	2 Singen	4	2 Singen 2 Anschauung			18 Stunden	22	26	
10. Lohmann	O III	2 Singen	2 Singen combinirt	2 Turnen 2 Singen		6 2 comb.		2 Singen	18 Stunden		20	26 2 comb.	
Zusammen		34	34	29	29	120	24	21	18	18	81	207	

4. Verteilung der Lehrstunden im Winter-Halbjahre 1893/4.

a. Realschule.

b. Vorschule.

Name:	Klassen- führung	3 O	4 O	5 O	6 O	6 M	Zus. a.	1 O	II O	II M	III O	III M	Zus. b.	Zus. a. + b.	Verwaltungen
1. Zschech	3 O	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie					8							8	Lehrmittel für Geschichte und Geographie.
2. Jaerisch	4 O	5 Mathematik 1 Rechnen 2 Naturgesch.	4 Rechnen 2 Naturgesch.	4 Rechnen 2 Naturgesch.			20							20	Natur- wissenschaftliche Sammlung.
3. Maack	5 O	5 Französisch 4 Englisch	6 Französisch	6 Französisch			21							21	Schulbibliothek.
4. Berg	6 O		4 Englisch		6 Deutsch 6 Französisch	6 Französisch	22							22	
5. Denker	—	1 Schreiben	2 Schreiben	5 Deutsch 2 Geographie 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Schreiben		21		2 Bibl. Gesch. 2 Anschauung				4	25	
6. Ebers	Vor- schule III M				2 Turnen comb. mit 6 M	5 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Turnen	9					18 Stunden	18	27	
7. Gröbe	II O	2 Turnen —	2 Turnen	2 Bibl. Gesch.	2 Bibl. Gesch. 2 Geographie	2 Schreiben	12		7 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben				15	27	Lehrmittel für den Anschauungs- unterricht.
8. Nürk	I O	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			6	8 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben 2 Bibl. Gesch. 2 Heimatsk.					20	26	
9. Mangliers	II M				2 Singen	2 Singen	4	2 Anschauung		7 Deutsch 3 Schreiben 2 Anschauung 2 Singen 5 Rechnen 2 Bibl. Gesch.			23	27	
10. Lohmann	III O		2 Singen —	1 Singen 1 Singen 2 Turnen			5	2 Singen	2 Singen		18 Stunden		22	27	
11. Seyring	6 M	2 Religion	2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie			2 Bibl. Gesch. 6 Deutsch 2 Geographie	22 5 comb.							22 5 comb.	
Zusammen		34	34	29	29	29	155	34	21	21	18	18	102	257	

der Lehrstunden im Winter-Halbjahre 1893/4.

le.

b. Vorschule.

	6 M	Zus. a.	I O	II O	II M	III O	III M	Zus. b.	Zus. a.+b.	Verwaltungen
		8							8	Lehrmittel für Geschichte und Geographie.
		20							20	Natur- wissenschaftliche Sammlung.
		21							21	Schulbibliothek.
isch	6 Französisch	22							22	
sch. en		21		2 Bibl. Gesch. 2 Anschauung				4	25	
6 M	5 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Turnen	9					18 Stunden	18	27	
sch. hie	2 Schreiben	12		7 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben				15	27	Lehrmittel für den Anschauungs- unterricht.
		6	8 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben 2 Bibl. Gesch. 2 Heimatsk.					20	26	
	2 Singen	4	2 Anschauung		7 Deutsch 3 Schreiben 2 Anschauung 2 Singen 5 Rechnen 2 Bibl. Gesch.			23	27	
		5	2 Singen	2 Singen		18 Stunden		22	27	
	2 Bibl. Gesch. 6 Deutsch 2 Geographie	22 5 comb.							22 5 comb.	
	29	155	24	21	21	18	18	102	257	

5 a. Verzeichnis der in der Realschule im Schuljahre 1893/94
gebrauchten Lehrbücher.

Lehrgegenstand	3	4	5	6
1. Religions- lehre.	Hamburgisches Schulgesangbuch. Luther, Kleiner Katechismus. Preuß-Triebel, Bibl. Geschichten. 3. Aufl. 1892.			
2. Deutsch.	Lesebuch von Beller mann, Imelmann, Jonas, Suphan.			
	IV. 2. Aufl. 1888.	III. 3. Aufl. 1890.	II. 3. Aufl. 1893.	I. 4. Aufl. 1890 Karl Schultze, Lehr- stoff für den grammat. u. orthogr. Unterricht i. d. Vorschule II. ¹⁾
3. Französisch.	Jacobs, Brincker, Fick, Französ. Lesebuch II 2. Aufl. 1893. Brey mann, Franz. Grammatik II 2. Ausg. A 1891; u. I 2. Aufl. 1890 Brey mann-Möller, Franz. Übungsbuch II. 2. Aufl. 1891.	Brey mann, Franz. Grammatik I Brey mann-Möller, Franz. Übungsbuch I. 2. Aufl. 1891.	Brey mann-Möller, Franz. Elementarbuch Ausgabe B 1891. Jacobs, Brincker, Fick, Franz. Lesebuch Teil I. 2. Aufl. 1893.	G. Plötz, Elementarb. Ausgabe C f. Real- schulen u. Oberreal- schulen, Berlin, F. A. Herbig 1893.
4. Englisch.	Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache. II. 9. Aufl. 1891.		I. 15. Aufl. 1891.	
5. Geschichte.	D. Müller, Leitfaden zur deutschen Ge- schichte, bearbeitet von Fr. Junge. 7. Auflage, Berlin 1890. ²⁾ Kollhoff, Geschichte Hamburgs. 3. Aufl. 1895.	F. Zschech, Hilfsbuch für den Unterricht in der griechischen und römischen Geschichte 2. Auflage, Leipzig, Teubner 1888.		
6. Geographie.	Debes, Schulatlas für die oberen Klassen. 11. Aufl. 1893.	Debes, mittlerer Schulatlas, 25. Aufl. 1893.		
7. Rechnen und Mathematik.	Saggau, Rechenschule 4. 6. Aufl. 1893. H. Wagner, Lehrbuch der ebenen Geometrie und Aufgabensammlung für Realschulen 2. Aufl. Hamburg, Graefe u. Sillem 1893. E. Bardey, Arithmetische Aufgaben und Lehrbuch der Arithmetik, 7. Auflage, Leipzig, Teubner 1892.	Saggau, Rechenschule 3. 10. Aufl. 1892.		Saggau, Rechenschule 2. 16. Aufl. 1893.
8. Natur- geschichte.	Kraepelin, Leitfaden für den zoologischen Unterricht. Leipz. Teubner, 2. Aufl. 1891. Kraepelin, Leitfaden für den botanischen Unterricht. 3. Aufl. 1889.			
9. Schreiben.	Poppe, Schreibvorlagen I und II. 3. Aufl. 1892.			
10. Singen.	Fricke und Maass, Liederbuch. 12. Aufl. 1892.			

Über die in jeder Klasse nötigen Schulbücher erhalten die Schüler zu Anfang des Schuljahres einen gedruckten
Bücherzettel. — Der Regel nach sollen nur Schulbücher neuester Auflage gebraucht werden. S. hierüber noch
unter C. Mitteilungen S. 29.

¹⁾ Wird von Ostern 1894 ab zunächst nicht weiter gebraucht.

²⁾ Von Ostern ab: 8. vollst. umgearbeitete Auflage, Berlin, Fr. Vahlen 1893.

5 b. Verzeichnis der in der Vorschule im Schuljahre 1893/94
gebrauchten Bücher und Schreibgeräte.

1	2	3
Wangemann, Biblische Geschichten für die Elementarstufen. 25. Aufl. 1892.	Wangemann, Biblische Geschichten für die Elementarschulen. 25. Aufl. 1892.	Fibel von Gureke. 181. Aufl. 1893. Saggau, Rechenschule, Heft I. 16. Aufl. 1894.
Bellermann, Imelmann, Jonas und Suphan, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Vorschule, Oberstufe. 2. Aufl. 1891.	Bellermann, Imelmann, Jonas und Suphan, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Vorschule, Unterstufe. 2. Aufl. 1891.	Schiefertafel, Faber No. 9 und Tafeltuch.
Karl Schultze, Lehrstoff für den grammat. und orthograph. Unterricht in der Vorschule I u. II. ¹⁾	Saggau, Rechenschule, Heft I. Poppe, Schreibvorlagen I. 3. Aufl. 1892.	Federkasten mit: 2 Griffeln, 1 Federhalter, Federdose mit 2 neuen Federn, Federwischer, 1 Bleistift.
Saggau, Rechenschule, Heft 2. 16. Aufl. 1893.	Fricke und Maas, Liederbuch. 12. Aufl. 1892.	Schwammdose mit Schwamm.
Poppe, Schreibvorlagen I. 3. Aufl. 1892.	Schiefertafel, Faber No. 9 und Tafeltuch.	Schreibhefte nach Anweisung des Klassenlehrers.
Fricke und Maas, Liederbuch. 12. Aufl. 1892.	Federkasten mit: 1 Bleistift, 2 Griffeln, 1 Federhalter, Federdose m. 2 neuen Federn, Federwischer und Gummi.	Ein Verkehrsbuch, (Oktavheft.)
Schiefertafel, Faber No. 9 und Tafeltuch.	Ein kantiges Lineal.	
Federkasten mit: 1 Bleistift, 2 Griffeln, 1 Federhalter, Federdose m. 2 neuen Federn, Federwischer und Gummi.	Schreibhefte nach Anweisung des Klassenlehrers.	
Schwammdose mit Schwamm.	Verkehrsbuch und Ordnungsmappe.	
Ein kantiges Lineal.		
Schreibhefte nach Anweisung des Klassenlehrers.		
Verkehrsbuch, Aufgabenbuch und Ordnungsmappe.		

Sämtliche Bücher, Hefte, Tafeln und sonstigen Schulsachen sind mit dem Namen des Eigentümers zu versehen. Die gedruckten Bücher sind in einen schwarzen Kalliko-Umschlag einzunähen, der nicht mit einer Etikette zu bekleben ist.

§ 4 der Schulordnung lautet: Die vorgeschriebenen Bücher und sonstigen Hilfsmittel des Unterrichts sind jedesmal beim Eintritt in eine neue Klasse in reinlichem und gutem Zustande — wenn es verlangt wird, in **neuester** Auflage — vorzuzeigen und gut zu erhalten, widrigenfalls die Anschaffung neuer Exemplare verlangt werden muß.

¹⁾ Wird von Ostern ab zunächst nicht weiter gebraucht.

6. Lehrmittel.

a. Die Bibliothek (Verwalter: Herr Dr. Maack).

Angekauft wurden folgende Werke:

Allgemeines: Brockhaus, Konversations-Lexikon, 14. Aufl. Bd. 5—6.

Klassische Philologie: W. S. Teuffel, Geschichte der römischen Litteratur. — G. Körting, Lat.-romanisches Wörterbuch.

Neuere Philologie. 1) Deutsch: Deutsche Litteraturzeitung ed. Dr. Paul Hinneberg, 1893. — W. Scherer, Zur Geschichte der deutschen Sprache. — A. Schleicher, Die deutsche Sprache. — E. Schmidt, Lessing. — H. Hettner, Geschichte der deutschen Litteratur im 18. Jahrhundert. — 2) Englisch: Englische Studien ed. Dr. E. Kölbing, 1893. — G. Wendt, England. — H. Taine, Histoire de la littérature anglaise. — J. Jusserand, English wayfaring life. — H. Hall, Society in the Elizabethan age. — 3) Französisch: Zeitschrift für franz. Sprache und Litteratur, ed. Dr. D. Behrens, 1893. — F. Lotheissen, Geschichte der franz. Litteratur im 18. Jahrhundert. — G. Bornhak, Geschichte der franz. Litteratur. — F. Godefroy, Histoire de la littérature franç. XIXe siècle. — E. Faguet, Etudes littéraires. — J. Lemaitre, Les contemporains. — C. Lenient, La satire en France au moyen âge. — Molière, Oeuvres éd. Despois et Mesnard. — F. Beyer, Franz. Phonetik. — 4) Italienisch: P. Fanfani, Vocabolario della lingua italiana. — C. Ferrari et E. Caccia, Dictionnaire franç.-ital. — L. G. Blanc, Vocabolario dantesco. — A. Bartoli, Letteratura italiana. — S. Pellico, Lettere famigliari inedite. C. Cantù, A. Manzoni.

Erziehung und Unterricht: Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen, 1893. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht, ed. O. Lyon, 1893. — F. Scholz, Charakterfehler des Kindes.

Philosophie: A. Schwegler, Geschichte der Philosophie.

Physik und Chemie: Annalen der Physik und Chemie, 1893.

Naturwissenschaften: M. J. Schleiden, Das Meer. — A. v. Schweiger-Lerchenfeld, Das neue Buch der Natur. — Ders., Das Mikroskop.

Geschichte: Mitteilungen aus der historischen Literatur, redig. von F. Hirsch, 1893. — G. Droysen, Allgemeiner historischer Handatlas. — O. Peschel, Zeitalter der Entdeckungen. — K. Toeche-Mittler, Der Friedrich-Wilhelms-Kanal. — A. Rambaud, La civilisation de la France contemporaine. — F. R. Paulig, Friedrich der Grosse. — J. Bintz, Deutsche Kulturbilder.

Rechtswissenschaft: Hamburger Privatrecht, Teil 2, ed. L. Niemeyer.

Geographie: O. Peschel, Geschichte der Erdkunde.

Bildende Künste: A. Springer, Rafael und Michelangelo. — A. Rosenberg, Geschichte der modernen Kunst.

An Geschenken erhielt die Schulbibliothek:

Von der *Oberschulbehörde*: Jahrbuch der hamburgischen wissenschaftlichen Anstalten, 1892; Bericht des chemischen Staats-Laboratoriums in Hamburg für das Jahr 1892; Katalog der Bibliothek der Geographischen Gesellschaft in Hamburg. — Von der *Hamburger Stadtbibliothek*: Mitteilungen aus derselben, Heft 10. — Von der *Buchhandlung* von G. W. Niemeyer in Hamburg: J. Halben, Des Kindes Schreiblesefibel. — Von der *O. Meißner'schen Buchhandlung*: Böhling, Spiering, Winckler, Deutsche Schreib-Lese-Fibel; H. Dörner, Der menschliche Körper; ders., Die wichtigsten Familien des Pflanzenreichs; K. Brandt, Deutsches Lesebuch, I. Teil; W. Schwahn, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht; ders., Erzählungen aus der Sage und Geschichte; H. Schleiden, Reime und Lieder; G. Schuster, Tabellen zur Weltgeschichte; G. Gurcke, Englisch Elementar-Lesebuch; B. P. Möller, Übungsbuch für den Unterricht in der deutschen Grammatik; G. Gurcke, Schreib- und Lesefibel. — Von Herrn Dr. H. Wagner, Lehrbuch der ebenen Geometrie von dems. — Von Herrn Direktor J. Wichern, Die Einrichtung von Anstalten für sittlich gefährdete konfirmierte Knaben, Vortrag etc. Hamburg, Lütcke & Wulff. — Von der *Verlagsbuchhandlung* von M. Bahn in Berlin: H. Kotzolt, Gesangsschule für den Acapella-Gesang. — Von Herrn D. Müller, Rechenbuch für Vorschulen von dems. — Von Herrn Direktor Prof. Dr. Zschech: Verschiedene Abhandlungen und Programme, ebenso von Herrn Dr. Jaerisch. — Von Herrn M. Müller: Lebenserfahrungen und Lebensziele von dems. — Von der *Verlagsbuchhandlung* von C. Meyer in Hannover: A. Ohlert, Methodische Anleitung zum Unterricht im Franz. — Von Herrn K. Melz: Orthographische und grammatische Übungen von dems. — Von der *Verlagsbuchhandlung* von L. Ehlermann in Dresden: Hellwig, Bilder aus der

vaterländischen Geschichte. — Von der Verlagsbuchhandlung von W. Engelmann in Leipzig: R. Langenbeck, Leitfaden der Geographie, I. Teil. — Von der Verlagsbuchhandlung von C. Reifner in Leipzig: E. Wilke, Einführung in die englische Sprache. — Vom Real-Gymnasium des Johanneums: A. v. Humboldt, Kosmos. — Von Frau Adolphe Raynal: The complete works of Bulwer; H. M. Stanley, Der Kongo; J. Müller, 24 Bücher allgemeiner Geschichte; J. Engel, Ideen zu einer Mimik; E. Duller, Deutschland und das deutsche Volk; J. G. Gallois, Geschichte der Stadt Hamburg; J. Müller, Lehrbuch der Physik und Meteorologie; R. Virchow und Holtzendorff, Sammlung wissensch. Vorträge, IV. Serie; E. Müller, Der Thüringer Wald; K. Simrock, Altdeutsches Lesebuch; C. A. Kortum, Die Jobsiade; M. Wirth, Grundzüge der National-Ökonomie; Th. Körner's sämtliche Werke; W. Girschner, Die vormalige Reichsabtei Walkenried am Harz; L. Büchner, Sechs Vorlesungen über die Darwin'sche Theorie; Homers Werke, übersetzt von J. H. Voss; W. Scott, Lady of the Lake; G. Jäger, Anleitung zu mikroskopischen Beobachtungen; K. Baedeker, Österreich, Süd- und Westdeutschland; E. Bruhns, Führer durch die Umgegend der ostholsteinischen Eisenbahn; F. Schoedler, Das Buch der Natur; Domairon, Principes généraux des belles lettres, III. Bd.; M. J. Schleiden, Die Pflanze und ihr Leben; ders., Studien. — Über eine uns neuerdings von Frau Raynal gütigst zugewandte Schenkung wertvoller Werke aus dem Nachlasse ihres Sohnes, des Herrn Adolphe Raynal, wird der nächste Jahresbericht das Einzelne bringen.

b. An Lehrmitteln für den geographischen und geschichtlichen Unterricht Verwalter: Der Direktor) wurden angekauft:

Kiepert, Alt-Griechenland; Alt-Italien; Imperium Romanum; Asia minor. — Spruner-Bretschneider, Europa im Zeitalter der Reformation und Europa im Zeitalter des 30jährigen Krieges. — Hirts Tafel der Hauptformen der Erdoberfläche, dazu E. Oehlmann, Erläuterungen für die schulmäßige Behandlung. — O. Meißners Verlag, Plan der Städte Hamburg, Altona-Ottensen, Wandsbeck, 1893. — Langl's Geschichtsbilder 8^o Ausgabe und von der größeren Ausgabe Blatt 22 a und b. — Generalkarte von Afrika. — Jungel, Patent-Wandkartenständer.

c. Für die naturwissenschaftliche Sammlung (Verwalter: Herr Oberlehrer Dr. Jaerisch) wurden keine Anschaffungen gemacht, da die verfügbaren Mittel für die Gründung einer physikalischen Sammlung Verwendung finden mußten, um den Unterricht in der Physik von Ostern 1894 an beginnen zu können. Es wurden die notwendigsten Apparate zu allgemeinerem Gebrauche sowie für die Grundversuche in der Lehre von der Wärme, Akustik und Elektrizität angekauft. — Als Geschenk wurde der Sammlung von Herrn Direktor Dr. Rautenberg ein Nivellirungsinstrument mit Stativ zugewiesen.

An Geschenken gingen uns für die naturwissenschaftliche Sammlung zu: von Herrn Mangliers 2 überseeische Früchte; von dem Schüler Max Deseniß ein Sperber; von dem Schüler Hans Fischer eine afrikanische Heuschrecke; von dem Tertianer Adolphe Nicole ein Glas mit 2 Salamandern.

d. Die Zeichenmodelle wurden vermehrt durch Ankauf von 6 Stück Gefäßformen, 12 Stück Geräten und 13 Blechmodellen.

Für die Vorschule kam zu den Hilfsmitteln eine neue erweiterte Lesemaschine von Born hinzu.

Allen denen, die durch Zuwendung von Geschenken unsere Sammlungen so freundlich vermehrt haben, sei auch hier nochmals im Namen der Anstalt herzlicher Dank gesagt.

B. Geschichtliches und Statistisches.

I.

1. Zahl der Klassen. Realschule und Vorschule bestehen gegenwärtig aus je 5 Klassen: die erstere aus den Oster-Abtheilungen der 3., 4., 5., 6. und der Michaelis-Abteilung der 6. Klasse, die Vorschule aus der 3., 2. und 1. Oster-Klasse und der 3. und 2. Michaelis-Klasse. Im neuen Schuljahre werden dazu kommen die Klassen Oster-2 und Michaelis-5 der Realschule und die Michaelis-Abteilung der 1. Vorschulklassen.

2. Das Lehrer-Kollegium setzte sich im verflossenen Schuljahre aus 10 Mitgliedern zusammen: aus dem Direktor, dem Oberlehrer Dr. *Paul Jaerisch*, den ordentlichen wissenschaftlichen Lehrern Dr. *Richard Maack* und *Emil Berg*, dem ordentlichen technischen Lehrer *Alexander Denker*, den ordentlichen Vorschullehrern *Hermann Ebers*, *Hermann Grobe*, *Friedrich Nürck*, *Friedrich Mangliers* und *Friedrich Lohmann*. Dazu wirkte Herr Dr. *Friedrich Seyring* als wissenschaftlicher Hilfslehrer im Sommer-Halbjahre mit 4 Stunden, im Winter-Halbjahre mit voller Stundenzahl an der Realschule; seine definitive Anstellung als ordentlicher wissenschaftlicher Lehrer wird mit Beginn des neuen Schuljahres erfolgen. Mit diesem wird sich das Lehrer-Kollegium um zwei neue Mitglieder vermehren, und zwar durch den Eintritt des Herrn Dr. *Alfred Schober* (bisher am Gymnasium zu Kreutzburg in Oberschlesien thätig) als ordentlichen wissenschaftlichen Lehrers und durch den des Herrn Dr. *Wilhelm Cordes* (von der Ober-Realschule in Kiel) als wissenschaftlichen Hilfslehrers.

Ueber Lebens- und Bildungsgang der Herren *Ebers* und Dr. *Seyring* verweisen wir auf die Jahresberichte vom Wilhelm-Gymnasium, Hamburg, Ostern 1890 und von der Gelehrtenschule des Johanneums, Hamburg, Ostern 1893. Herr *E. Berg*, der aus seiner Stellung als mitleitender Schulvorsteher einer höheren Privatschule in Hamburg Ostern 1893 in den Staatsdienst übertrat, berichtet über seinen Lebenslauf und seine bisherige Lehrer-Thätigkeit folgendes:

Emil Karl Martin Berg, geboren am 8. Mai 1861 zu Ribnitz in Mecklenburg, evangelisch, besuchte die Realschule seiner Vaterstadt und das Realgymnasium zu Malchin in Mecklenburg. Er studierte in Rostock und Leipzig neuere Sprachen, Geschichte und Geographie. Von Ostern 1884 bis Ostern 1885 leitete er eine Privatschule zu Wustrow in Mecklenburg. Nach Ableistung seines Militärjahres bestand er 1887 in Rostock die Prüfung pro fac. doc. und absolvierte dann von Michaelis 1887 bis Michaelis 1888 in Ribnitz das Probejahr. Nachdem er daselbst noch bis Ostern 1889 als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt gewesen war, wurde er an die höhere Bürgerschule von *C. Gottschalck* und Dr. *L. Bornemann* in Hamburg berufen. Ostern 1892 übernahm er mit Bewilligung der Oberschulbehörde die pädagogische Leitung dieser Schule. Am 1. April 1893 wurde er als ordentlicher wissenschaftlicher Lehrer an der Realschule am Eilbeckerwege angestellt.

3. Bei der Feier des Sedantages hielt Herr Oberlehrer Dr. *Jaerisch* die Ansprache; an die Schulfeier schloß sich ein Probeturnen der Realschüler. Am 23. Dezember 1893 versammelten sich nach Schluß des Unterrichts zuerst Lehrer und Schüler der Vorschule,

nachher die der Realschule zu gemeinsamer Weihnachtsandacht. Unsere diesmalige Vorfeier von Kaisers Geburtstag, für die uns der Turnsaal im Eilbecker Knabenhort (Jungmannstraße 20) durch dessen Begründer Herrn *Th. Tilemann* mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit zur Benutzung überlassen war, beehrten durch ihre willkommene Gegenwart der Oberbeamte der Oberschulbehörde II. Section, Herr Schulrat Professor Dr. *Hoche*, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, ebenso zahlreiche Freunde und Gönner unserer Anstalt. Die Ansprache hielt bei dieser Gelegenheit Herr Dr. *Maack*.

Am 10. Juni 1893 unternahmen die Klassen der Realschule unter Leitung des Direktors und der Lehrer einen Ausflug in die Umgegend Hamburgs, der eine Theil nach dem anmutig gelegenen Alsterdorfe Poppenbüttel, der andere nach dem nicht minder freundlichen Borsteler Jäger.

4. Die Gesundheitsverhältnisse von Lehrern und Schülern im verflossenen Schuljahre können wir mit aufrichtigem Danke für Gottes gnädigen Schutz als günstige bezeichnen. Doch entriß ein jäher Tod den Vorschüler *Carl Leverkus*, ein hoffnungsvolles und wohlgesittetes Kind, im Alter von 6 Jahren aus unserer Mitte. Bei einer Lustfahrt auf der Alster am 10. Juni 1893 ertrank er mitsamt seinem Vater.

5. Schulzeit. Für die Klassen der Realschule wird vom 1. Mai ab während der Sommermonate der Unterricht um 8 Uhr beginnen, ebenso für die 1. Klasse der Vorschule, für die 2. und 3. Klasse der Vorschule dagegen um 9 Uhr.

6. Das Schuljahr begann am 5. April 1893, der Schluß erfolgt am 12. März 1894.

7. Der Unterricht im neuen Schuljahre wird am Mittwoch, den 28. März für die Realschule und für die Vorschule um 9 Uhr beginnen.

8. Die Witwen- und Waisen-Kasse der Realschule am Eilbeckerwege.

Die Zahl der Mitglieder ist im Jahre 1893 durch Beitritt eines Kollegen auf 8 gestiegen.

Zu dem am 17. Februar 1893 vorhandenen Vermögen von.....M 165,44 sind bis zum 31. Dezember 1893 folgende Einnahmen hinzugekommen:

1. Eintrittsgelder.....	M 50,25	
2. Beiträge der Mitglieder.....	„ 55,00	
3. Geschenke:		
von H. Z. für <i>Paul Fick</i>	„ 3,00	
„ „ „ <i>Franz Fischer</i>	„ 20,00	
4. Kleinere Zuwendungen.....	„ 1,89	„ 130,14
		M 295,58
	Ausgaben.....	„ 0,00

Vermögensbestand am 31. Dezember 1893M 295,58

Dieser Betrag ist bei der Hamburger Sparkasse von 1827 belegt. Die Verwaltung der Kasse führen als Vorstand: der Direktor als Vorsitzender, Oberlehrer Dr. *Jaerisch* als Schriftführer und ordentlicher technischer Lehrer *Denker* als Rechnungsführer.

II.

Statistische Angaben über die Schüler.

Vorbemerkung. Für sämtliche in diesem Abschnitte enthaltenen Berechnungen und Übersichten ist der 1. Februar 1894 zu Grunde gelegt; nur die Altersgrenzen und das Durchschnittsalter in 5. sind auf den 1. Januar 1894 berechnet.

1. Allgemeine Übersicht.

a. Realschule.

b. Vorschule.

	3	4	5	6	a.	1	2	3	b.	a. + b.			
	O	O	O	O	M	Zus.	O	O	M	O	M	Zus.	
A. Winter-Halbjahr 1892/93.													
1. Bestand am 1. Februar 1893.....	..	19	15	21	..	55	20	15	..	25	11	71	126
2. Abgang bis 31. März.....	..	2	..	1	..	3	2	..	..	2	..	4	7
3. Rest-Bestand am 31. März (1—2).....	..	17	15	20	..	52	18	15	..	23	11	67	119
4. In höhere Klassen traten.....	..	14	9	15	..	38	13	14	..	23	2	52	90
5. In andere Abteilungen traten.....	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
6. In ihren Klassen blieben.....	..	3	6	6	..	15	5	1	..	..	9	15	30
7. Zugang von 4.....	..	9	15	13	..	37	14	23	..	..	..	37	74
8. Zugang von 5.....	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
B. Sommer-Halbjahr 1893.													
9. Bestand (6+7+8).....	(14)	12	21	19	..	66	19	24	..	..	9	52	118
10. Aufnahme.....	2	6	9	21	..	38	9	3	..	28	1	41	79
11. Gesamtzahl (9+10).....	16	18	30	40	..	104	28	27	..	28	10	93	197
12. Abgang bis 30. September.....	2	..	3	1	..	6	..	..	..	3	..	3	9
13. Rest-Bestand am 30. September (11—12).....	14	18	27	39	..	98	28	27	..	25	10	90	188
14. In höhere Klassen traten.....	..	..	..	..	..	..	5	..	..	..	10	15	15
15. In andere Abteilungen traten.....	..	..	..	7	..	7	..	2	..	..	..	2	9
16. In ihren Klassen blieben.....	..	18	27	32	..	77	23	25	..	..	..	48	125
17. Zugang von 14.....	..	..	..	..	5	5	..	..	..	..	..	..	5
18. Zugang von 15.....	..	..	..	..	7	7	..	2	..	..	..	2	9
C. Winter-Halbjahr 1893/94.													
19. Bestand (16+17+18).....	14	18	27	32	12	103	23	25	12	25	..	85	188
20. Aufnahme.....	2	4	5	2	16	29	3	3	1	2	13	22	51
21. Gesamtzahl (19+20).....	16	22	32	34	28	132	26	28	13	27	13	107	239
22. Abgang bis 31. Januar.....	..	..	..	..	..	..	1	1	..	..	..	2	2
23. Bestand am 1. Februar (21—22).....	16	22	32	34	28	132	25	27	13	27	13	105	237

a. Realschule = 132 Schüler

b. Vorschule = 105 „

Zusammen = 237 Schüler.

2. Bekenntnis der Schüler:

a. Realschule.

b. Vorschule.

Es waren:	A. Sommer-Halbjahr 1893	Gegen das Vor- jahr + —	B. Winter-Halbjahr 1893/94 (1. Februar)	Gegen das Vor- jahr + —	A. Sommer-Halbjahr 1893	Gegen das Vor- jahr + —	B. Winter-Halbjahr 1893/94	Gegen das Vor- jahr + —
1. Evangelische ¹⁾	101 = 97,12 %	60 ..	127 = 96,21 %	72 ..	90 = 96,77 %	48 ..	101 = 96,19 %	33 ..
2. Katholiken...	3 = 2,88 "	3 ..	5 = 3,79 "	5 ..	3 = 3,23 "	2 ..	4 = 3,81 "	1 ..
3. Juden .....	..	.. ..	..	.. ..	..	.. ..	..	.. ..
4. Bekenntnislose	..	.. ..	..	.. ..	..	.. ..	..	.. ..
Zusammen...	104 = 100 %	41 ..	132 = 100 %	55 ..	93 = 100 %	43 ..	105 = 100 %	71 ..

3. Geburtsort der Schüler:

a. Realschule.

b. Vorschule.

Es waren gebürtig	A. Sommer-Halbjahr 1893	Gegen das Vor- jahr + —	B. Winter-Halbjahr 1893/94 (1. Februar)	Gegen das Vor- jahr + —	A. Sommer-Halbjahr 1893	Gegen das Vor- jahr + —	B. Winter-Halbjahr 1893/94 (1. Februar)	Gegen das Vor- jahr + —
1. aus dem Staate Hamburg	81 = 77,88 %	48 ..	102 = 77,27 %	60 ..	73 = 78,19 %	38 ..	84 = 79,99 %	28 ..
2. aus d. übrigen Deutschland ..	16 = 15,38 "	11 ..	23 = 17,42 "	13 ..	16 = 17,20 "	9 ..	16 = 15,24 "	5 ..
3. aus d. übrigen Europa	3 = 2,88 "	2 ..	3 = 2,27 "	2 ..	2 = 2,15 "	1 ..	2 = 1,90 "	1 ..
4. a. außereurop. Ländern	4 = 3,85 "	2 ..	4 = 3,03 "	2 ..	2 = 2,15 "	2 ..	3 = 2,86 "	2 ..
Zusammen...	104 = 99,99 %	41 ..	132 = 99,99 %	55 ..	93 = 99,99 %	43 ..	105 = 99,99 %	71 ..

4. Heimat (d. h. Wohnort der Eltern) der Schüler:

a. Realschule.

b. Vorschule.

Es wohnten	A. Sommer-Halbjahr 1893	Gegen das Vor- jahr + —	B. Winter-Halbjahr 1893/94 (1. Februar)	Gegen das Vor- jahr + —	A. Sommer-Halbjahr 1893	Gegen das Vor- jahr + —	B. Winter-Halbjahr 1893/94 (1. Februar)	Gegen das Vor- jahr + —
1. im Staate Hamburg	99 = 95,19 %	62 ..	127 = 96,20 %	76 ..	93 = 100 %	50 ..	105 = 100 %	34 ..
2. im übrigen Deutschland ..	2 = 1,92 "	1 ..	3 = 2,27 "	2 ..	..	.. ..	..	.. ..
3. im übrigen Europa	1 = 0,96 "	.. ..	..	1 ..	..	.. ..	..	.. ..
4. in außereurop. Ländern	2 = 1,92 "	2 ..	2 = 1,52 "	.. ..	..	.. ..	..	.. ..
Zusammen...	104 = 99,99 %	41 ..	132 = 99,99 %	55 ..	93 = 100 %	50 ..	105 = 100 %	34 ..

¹⁾ Unter dieser Bezeichnung sind zusammengefaßt: Evangelisch-Lutherische und Deutsch-Reformierte.

5. Lebensalter der Schüler im Winter-Halbjahre 1893/94 nach dem Bestande vom 1. Februar 1894:

a. Realschule.

b. Vorschule.

Geburtsjahr:	3	4	5	6		a.	1	2		3		b.	a + b
	O	O	O	O	M	Zus.	O	O	M	O	M	Zus.	
1877.....	1	..	..	..	..	1	..	..	..	..	..	..	1
1878.....	5	..	1	..	..	6	..	..	..	..	..	..	6
1879.....	7	7	1	..	..	15	..	..	..	..	..	..	15
1880.....	3	8	4	1	..	16	..	..	..	..	..	..	16
1881.....	..	5	13	4	1	23	..	..	..	..	..	..	23
1882.....	..	2	9	19	5	35	..	..	..	..	..	..	35
1883.....	..	..	4	8	13	25	6	2	..	..	..	8	33
1884.....	..	..	..	2	9	11	16	4	..	..	..	20	31
1885.....	..	..	..	..	..	..	3	21	4	..	1	29	29
1886.....	..	..	..	..	..	..	..	9	..	20	2	31	31
1887.....	..	..	..	..	..	..	..	..	..	7	10	17	17
Zusammen....	16	22	32	34	28	132	25	27	13	27	13	105	237

Altersgrenzen und Durchschnittsalter.

Berechnet auf den 1. Januar 1894.

a. Realschule.

b. Vorschule.

	3	4	5	6		1	2		3	
	O	O	O	O	M	O	O	M	O	M
Ältester Schüler	16 ² / ₃	14 ¹ / ₃	15	13	12 ¹ / ₆	10 ¹ / ₆	9 ¹¹ / ₁₂	8 ² / ₃	7 ¹¹ / ₁₂	8 ¹ / ₁₂
Jüngster Schüler.....	13 ² / ₃	11 ² / ₃	10 ² / ₃	9 ² / ₃	9 ¹ / ₁₂	8 ² / ₃	7 ² / ₃	7 ¹ / ₃	6 ¹ / ₃	6 ¹ / ₃
Durchschnitts-Alter	15 ² / ₃₄	13 ¹ / ₁₂	12 ⁷ / ₈	11 ⁷ / ₁₂	10 ² / ₃	9 ¹ / ₃	8 ² / ₃	8	7 ² / ₃₄	7 ¹ / ₆

6. Vorbildung der aufgenommenen Schüler:

a. Von den 61 Schülern, die in der Zeit vom 1. April 1893 bis 1. Februar 1894 in die Realschule aufgenommen wurden, waren vorgebildet:

1. In der Gelehrtenschule des Johanneums 2
2. Im Realgymnasium des Johanneums..... 6
3. In der Realschule vor dem Lübeckerthore..... 4
4. In der Realschule vor dem Holstenthore..... 1
5. In hamburgischen Privatschulen..... 15
6. In hamburgischen Volksschulen..... 24
7. In hamburgischen Privatvorschulen..... 2
8. Im Gymnasium resp. Realschule zu Wandsbeck..... 3
9. In auswärtigen höheren Lehranstalten..... 2
10. In auswärtigen Mittelschulen..... 2

Zusammen... 61 Schüler.

b. Von den 64 Schülern, welche in der Zeit vom 1. April 1893 bis 1. Februar 1894 in die Vorschule aufgenommen wurden, waren vorgebildet:

1. In den Vorschulen hamburgischer höherer Staatsschulen	4
2. In den Vorschulen hamburgischer Stiftungsschulen	2
3. In hamburgischen Volks- und Gemeindeschulen	8
4. In hamburgischen Privatvorschulen	7
5. In Vorschulen auswärtiger höherer Schulen	3
6. Durch Privatunterricht	1
7. Ohne Schulbildung traten ein	39

Zusammen... 64 Schüler.

7. Zahl der Freischüler:

a. Realschule.

b. Vorschule.

Schuljahr vom 1. April 1893 bis 31. März 1894.	Schülerzahl	a. Ganze Freischüler		Schülerzahl	a. Ganze Freischüler	
		α . Lehrer- Söhne	β . durch Bewilligung		α . Lehrer- Söhne	β . durch Bewilligung
1. Vierteljahr	103	..	..	92	2 = 2,17 %	..
2. "	104	..	..	91	2 = 2,20 "	..
3. "	127	..	..	104	3 = 2,88 "	..
4. "	132	..	1 = 0,76 %	105	3 = 2,86 "	..

8. Abgang vom 1. Februar 1893 bis 31. Januar 1894.

a. Realschule.

b. Vorschule.

Abgegangen sind aus:	3	4	5	6	Zus.	1	2	3	Zus.	Zus.			
	O	O	O	O	M	a.	O	O	M	O	M	b.	a. u. b.
I.													
durch Tod	..	..	..	..	..	..	..	..	..	1	..	1	1
wegen Krankheit	..	..	1	..	..	1	..	..	..	..	..	..	1
Summa I.	..	..	1	..	..	1	..	..	..	1	..	1	2
II. Zu weiterer Ausbildung:													
1. In der Realschule vor dem Lübeckerthore	..	..	..	..	..	..	..	..	..	1	..	1	1
2. Im Realgymn. des Johanneums	..	..	..	1	..	1	..	..	..	..	..	..	1
3. In Hamburger Privatlehr- anstalten	1	..	..	..	..	1	1	1	..	..	..	2	3
4. In Hamburger Volksschulen ..	..	..	1	1	..	2	..	..	..	..	..	..	2
5. In auswärtigen höheren Schulen	..	..	1	..	..	1	1	..	..	..	..	1	2
Summa II.	1	..	2	2	..	5	2	1	..	1	..	4	9
III. In das Berufsleben:													
als Kaufmann	..	1	..	..	..	1	..	..	..	..	..	..	1
Summa III.	..	1	..	..	..	1	..	..	..	..	..	..	1
IV. Unbestimmt und unermittelt:	1	1	..	..	..	2	1	..	..	2	..	3	5
Zusammen	..	..	..	..	..	9	..	..	..	..	..	8	17
Gegen das Vorjahr	..	..	..	..	..	+8	..	..	..	..	..	+6	+14

9. Schulgeld:

Das Schulgeld beträgt für die Schüler der Realschule M 144, für die Schüler der Vorschule M 120 für das Jahr.

Die Soll-Einnahme abzüglich der Freistellen und einzelner Erlasse betrug:

im 1. Vierteljahre 1893	M	3 879,—
im 2. „ „	„	6 354,—
im 3. „ „	„	6 348,—
im 4. „ „	„	7 602,—

Zusammen..... M 24 183,—

Die Ausgaben beliefen sich auf..... M 39 693,87

NB. Erlasse oder Ermäßigungen des Schulgeldes für Schüler der Vorschule werden grundsätzlich nicht bewilligt.

10. Wohnungen der Schüler vom 1. Februar 1894.

a. Realschule.

b. Vorschule.

Es wohnen in:	3 O	4 O	5 O	6 O	6 M	Zus. a.	1 O	2 O	2 M	3 O	3 M	Zus. b.	Zus. a. + b.
1. Innere Stadt....	..	..	1	..	1	2	..	..	..	..	..	..	2
2. St. Georg	1	2	4	3	2	12	1	3	..	..	..	4	16
3. Hohenfelde	5	3	3	2	6	19	2	4	2	4	2	14	33
4. Borgfelde	1	3	1	5	4	14	4	2	..	1	1	8	22
5. Hamm-Horn....	2	..	4	2	3	11	1	2	..	2	2	7	18
6. Eilbeck	4	8	7	8	5	32	9	7	6	11	5	38	70
7. Barmbeck	2	5	8	13	5	33	6	8	3	8	3	28	61
8. Uhlenhorst....	..	1	4	1	2	8	2	1	2	1	..	6	14
9. Wandsbeck	1	..	..	..	..	1	..	..	..	..	..	..	1
Zusammen.....	16	22	32	34	28	132	25	27	13	27	13	105	237

C. Mitteilungen an die Eltern unsrer Schüler.

1. Zum Vorteil der Ordnung und guten Sitte an der Schule wiederholen wir aus der am 27. August 1887 durch die Oberschulbehörde II. Sektion erlassenen Schulordnung zunächst

§ 9. Jeder Schüler hat auf dem Schulwege ein anständiges Betragen zu beobachten und sich zur rechten Zeit, weder zu spät noch zu früh, d. h. nicht früher als höchstens 15 Minuten vor dem Beginne des Unterrichts in der Schule einzufinden. Gegenstände, welche nicht zum Gebrauche in der Schule erforderlich sind, dürfen nicht mitgebracht werden.

Der Paragraph gilt nicht bloß für den Weg zur Schule, sondern ebenso für den Rückweg von der Schule zum elterlichen Hause, und wir können den Eltern nicht dringend genug an's Herz legen, die Kinder zu pünktlicher und schleuniger Rückkehr anzuhalten. Wird den Kindern damit Zerstreuung für sich und Belästigung durch andere erspart, so nicht minder den Eltern Besorgnis und Beängstigung.

ferner § 11. Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuche verhindert, so ist dem Klassenlehrer davon möglichst bald, in der Regel am ersten Tage, Anzeige zu machen. Beim Wiedereintritt des Schülers muß eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter ausgefertigte Bescheinigung über Grund und Dauer der Versäumnis beigebracht werden. Zum Versäumnis der Schule aus andern Gründen ist vorher rechtzeitig die Erlaubnis des Direktors nachzusuchen.

Abweichungen von dem Schlußsatze werden der Schule leider noch immer zugemutet, als Verstöße gegen die Schulordnung, zu deren Haltung sich der Vater durch Namensunterschrift verpflichtet hat, fordern sie die ihnen gebührende Bestrafung heraus; die Schule kann diese nur über die Kinder verhängen.

§ 19. Soll ein Schüler die Schule verlassen, so ist seitens des Vaters oder seines Vertreters sechs Wochen vor dem Ablaufe des Vierteljahres, mit dessen Schlusse der Abgang erfolgen soll, dem Direktor schriftliche Anzeige zu machen, also spätestens am 17. — in den Schaltjahren am 18. — Februar, am 19. Mai, 19. August und 19. November.

Bei später erfolgender Abmeldung bleibt die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes für das folgende Vierteljahr bestehen. — Der regelmäßige Abgang findet nur am Schlusse des Semesters statt.

Nach Anordnung der Oberschulbehörde Sektion II (vom 10. November 1887) muß beim Abgange eines noch schulpflichtigen Knaben von dem Vater, bezw. dessen Vertreter, spätestens innerhalb einer Woche nach dem Abgange der Nachweis erbracht werden, daß der betreffende Knabe in eine andere Schule aufgenommen ist. Erwünscht ist, daß, soweit möglich, gleich bei der Abmeldung die Schule oder auch die Berufsart, der sich der abgemeldete Schüler zuwenden will, mitgeteilt wird.

2. Die amtlichen Bekanntmachungen der Schule werden nur im Amtsblatte, bezw. in dem damit verbundenen Öffentlichen Anzeiger, und, soweit sie die Schüler betreffen, am schwarzen Brette im Schulhause veröffentlicht.

3. Bei Beginn des Schuljahres erhalten die Schüler eine Übersicht über die auf jeder Klassenstufe gebrauchten Schulbücher; jedem Schulbuche ist ein Vermerk beigelegt über die anzuschaffende Auflage. Vor dem Ankauf älterer Auflagen wird ausdrücklich gewarnt.

4. Die regelmässigen Ferien des Schuljahres 1894/95 werden sein:

	Schulschluss.	Schulanfang.
a. um Ostern	12. März,	28. März (Morgens um 9 Uhr),
b. um Pfingsten	12. Mai,	21. Mai,
c. im Sommer	13. Juli,	13. August,
d. um Michaelis	26. September,	8. Oktober,
e. um Weihnachten	22. Dezember.	7. Januar.

Die Aufnahmeprüfung für das Sommer-Halbjahr findet Montag den 12. März, für das Winter-Halbjahr 1894/95 am Mittwoch den 26. September d. J. statt.

Der Direktor der Realschule am Eilbeckerwege:

Zschech.

Anhang I.

Schüler-Verzeichnis.

Mit ** sind bezeichnet die im Sommer-Halbjahre 1893 bis zum 30. September, mit * die im Winter-Halbjahre 1893/94 bis zum 1. Februar abgegangenen Schüler. — Der erste Ortsname giebt den Geburtsort des Schülers, der zweite den jetzigen Wohnort der Eltern an. Wohnen die Eltern auch jetzt an dem Wohnorte des Schülers, so ist der Ortsname nicht wiederholt. — H. = Hamburg. Schüler, bei deren Namen ein Ort nicht angeführt ist, sind in Hamburg geboren und daselbst wohnhaft.

Oster 3.			Oster 5.		
1	1	** Bauersfeld, Johann.	41	1	Ahrens, Henry.
2	2	Greisinger, Georg.	42	2	Albrecht, Gustav. Lübeck — H.
3	3	Grill, Robert.	43	3	Beger, Friedrich.
4	4	Hasche, Theodor.	44	4	Flint, Bruno.
5	5	Hennings, Erwin.	45	5	Fuhrhop, Hans. Bütow i. Pommern — H.
6	6	Huesmann, Hermann.	46	6	Gombault, Johan. Arnheim — H.
7	7	Klaus, Friedrich. Spenge bei Minden	47	7	Hannover, Friedrich. Walsrode — H.
8	8	Köhnk. Victor. [i. Westf. — H.]	48	8	Held, Walter. Kiel — H.
9	9	Leue, Otto.	49	9	Herwig, Leopold
10	10	** Lühring, Max.	50	10	Holle, Adolph.
11	11	Meissner, Eduard.	51	11	Ipsen, Ulrich. Wandsbeck — H.
12	12	Nicole, Adolphe. Genf—Wiesbaden.	52	12	Jürgensen, Ernst.
13	13	Puhlmann, Hans. Singapore.	53	13	Käse, Wilhelm.
14	14	Schroeder, Emil. Kirchwerder—H.	54	14	Kandler, Edmund.
15	15	Schroeder, Richard.	55	15	Kiene, Bernhard.
16	16	Stanik, Paul.	56	16	Lambrecht, Gustav.
17	17	Suhr, Theodor.	57	17	Linau, Wilhelm.
18	18	Walter, Heinrich. Schleswig—Wandsbeck.	58	18	Lüke, Robert.
Oster 4.			59	19	Meier, Karl.
19	1	Ahrens, Arthur.	60	20	Meyer, Oscar.
20	2	Bathel, Wilhelm.	61	21	Möller, Hans.
21	3	Bertram, Carl. Sucre—H.	62	22	Ohl, Wilhelm.
22	4	Clasen, Wilhelm.	63	23	Petersen, Walter.
23	5	Daehne, Charles. Albersdorf in Deutsch-	64	24	Reents, Gustav.
24	6	Deseniss, Max. [Lothr.—H.]	65	25	Smith, Edward. Lübeck — H.
25	7	Dreyer, Hermann.	66	26	** Thomsen, Peter.
26	8	Dwenger, Heinrich.	67	27	Trinks, Ferdinand.
27	9	Fischer, Franz.	68	28	Tunsch, Charles.
28	10	Fischer, Hans.	69	29	Vallesen, Wilhelm.
29	11	Hardorff, Hermann.	70	30	Weber, Charles.
30	12	Harms, Wilhelm.	71	31	Wegner, Carl.
31	13	Jensen, Georg.	72	32	Wichern, Wilhelm. Niencop.
32	14	Knape, Otto. Pietel in Westpr.—H.	73	33	Windfuhr, Erich.
33	15	Linde, Max. Lübeck — H.	Oster 6.		
34	16	Linker, Bruno. Berlin — H.	74	1	Ahrens, Carl.
35	17	Mohr, Oscar.	75	2	Altschwager, Einar.
36	18	Pauly, Oscar. São Paolo, Brasilien.	76	3	Barker, Edgar.
37	19	Prutscher, Rudolf.	77	4	Bathel, Johannes.
38	20	Sannecke, Wilhelm.	78	5	Boockholtz, Robert.
39	21	Tiedemann, Franz.	79	6	Bruhn, Emil.
40	22	Tietgens, Rudolf.	80	7	Clasen, Adolf.
			81	8	Cordes, Wilhelm.
			82	9	Czayka, Waldemar.
			83	10	Dau, Johann.

84	11	Deseniss, Franz.
85	12	Döbbeling, Wilhelm.
86	13	Dubber, Karl.
87	14	Ehlers, Arthur.
88	15	Erichsen, Max.
89	16	Gombault, Willem. Arnheim — H.
90	17	Grill, Arthur.
91	18	** Haussig, Hermann.
92	19	Kalkhorst, Louis.
93	20	Koop, Wilhelm.
94	21	Lachmund, Fritz. Altona — H.
95	22	Lahne, Paul. Büchen — H.
96	23	Linan, Hermann.
97	24	Meyer, Hans.
98	25	Mella, Alfred.
99	26	Merckenschlager, Max.
100	27	Naeve, Paul. Wandsbeck — H.
101	28	Rammow, Emil.
102	29	** Schade, Emil.
103	30	Schulmeister, Albert.
104	31	Schwerdtfeger, Hans.
105	32	Tessmann, Franz. Neu-Ruppin — H.
106	33	They, Julius. Putlitz — H.
107	34	Trost, Karl.
108	35	Vogler, Gustav.
109	36	Wölkhäusen, Henry.

Michaelis 6.

110	1	de Beaulieu, Victor.
111	2	Beckmann, Reinhold.
112	3	Beermann, Ernst.
113	4	Bertram, August.
114	5	Biskamp, Walther.
115	6	Blissmer, Franz.
116	7	Borstel, Heinrich.
117	8	Czayka, Paul.
118	9	Dahncke, Hugo.
119	10	Färber, Fritz.
120	11	Fick, Paul.
121	12	Harmening, Wilhelm.
122	13	Heitmann, Charles.
123	14	Kähler, Carl.
124	15	Knell, Georg. [burg — H.
125	16	Lenschau, Wilhelm. Luschendorf i. Olden-
126	17	Liemann, Otto. Billwärder — H.
127	18	Möller, Ernst.
128	19	Northmann, Hans.
129	20	Paul, Georg. Dresden — H.
130	21	Santelmann, Carl.
131	22	Scharnberg, Richard.
132	23	Schmidt, Albrecht.
133	24	Sievers, Wilhelm. Geesthacht — H.
134	25	Sommer, Hans. Wandsbeck — H.
135	26	Wetjen, Albert. Erichshof bei Leerte
136	27	Wittrock, Theodor. [— H.
137	28	Wohlenberg, Max.

Vorschule.

Oster 1.

1	1	Adams, Werner. Aachen — H.
2	2	Borstel, Wilhelm. [— H.
3	3	Brauer, Max. Winseldorf b. Kellinghusen

4	4	Bubendey, Gerhard. [Lothr. — H.
5	5	Daehne, Gustav. Delme in Deutsch-
6	6	Hartmann, Otto. Frankfurt a. M. — H.
7	7	** Hunderlage, Hermann.
8	8	Jänisch, Erich.
9	9	Kemme, Robert.
10	10	* Koch, Carl.
11	11	Köhling, Willy. Kopenhagen — H.
12	12	Lembcke, Hermann. Berlin — H.
13	13	Martensen, Max.
14	14	Micksch, Werner.
15	15	Müller, Rudolf. Wandsbeck — H.
16	16	Nahrman, Hans.
17	17	Oberländer, Theodor.
18	18	Schultz, August.
19	19	Schumann, Julius. Lodez — H.
20	20	Seemann, Hans.
21	21	Sieverts, Amandus. Gessin in Mecklen-
22	22	Steitz, Hans. [burg — H.
23	23	Timmann, Hans.
24	24	Voss, Walter.
25	25	Werner, Max. Altona — H.
26	26	Witt, Hermann.
27	27	Wülffcken, Arthur.

Oster 2.

28	1	Belmonte, Antonio.
29	2	Beutling, Paul.
30	3	Clasen, Rudolf.
31	4	Czayka, Oscar.
32	5	Fischer, Ernst.
33	6	Habenicht, Paul.
34	7	Haussig, Bertram. Wester-Treya in
35	8	Heise, Hans. [Schleswig — H.
36	9	Heister, Ferdinand. Frankf. a. M. — H.
37	10	Jahn, Arnold.
38	11	Jendrowsky, Victor.
39	12	Knudsen, Theodor.
40	13	Mittelsdorf, Oscar.
41	14	Möding, Carl.
42	15	Morini, Gustav. Altona — H.
43	16	Münn, Albert.
44	17	Nahrman, Rudolf.
45	18	Rübecamp, James.
46	19	* Santelmann, Heinrich.
47	20	Schuldt, Walther.
48	21	Schultz, Caesar.
49	22	Sparnecht, Carl. Glückstadt — H.
50	23	Strauss, Richard.
51	24	Stuhrmann, August.
52	25	Theen, Theodor.
53	26	Trinks, Gerhard. Chemnitz — H.
54	27	Wilcken, Rudolf.
55	28	Zillen, Ernst.

Michaelis 2.

56	1	Belot, Eugen.
57	2	Bertram, Julius. Sucre — H.
58	3	Denker, Hans. Altona — H.
59	4	Grabow, Otto.
60	5	Grethe, Theodor.
61	6	Hachmeister, Alexander.
62	7	Hansen, Robert.
63	8	Hartz, Julius.

64	9	Hasche, Hans.
65	10	Müller, Enrique.
66	11	Norberg, Frederik.
67	12	Scharnberg, Walter.
68	13	Steitz, Edgar.

Oster 3.

69	1	Arnold, Adam.
70	2	Bott, Magnus.
71	3	Brandt, Conrad.
72	4	Brüggmann, Wilhelm.
73	5	** Closs, Dagobert.
74	6	Dauids, Guillelmo. Santiago — H.
75	7	** Dreckmann, Gustav.
76	8	Fehlberg, Arthur.
77	9	Gittermann, Berthold.
78	10	Harder, Paul. Lübeck — H.
79	11	Heyn, Reinhard.
80	12	Kopperschmidt, Hermann.
81	13	Krüger, Franz.
82	14	Lange, Wilhelm.
83	15	** Leverkus, Carl.
84	16	Merckenschlager, Paul.
85	17	Nahrman, Carl.
86	18	Pauck, Heinrich. Linden bei Hannover.
87	19	Rammow, Alfred.

[— H.

88	20	Russmeyer, Wilhelm.
89	21	Schroeter, Rudolf.
90	22	Stempel, Max. Cöthen — Charlottenburg.
91	23	Strandes, Günther. Zanzibar — H.
92	24	Timm, Richard.
93	25	Vietzen, Friedrich.
94	26	Voss, Heinrich.
95	27	Wicke, Theodor.
96	28	Wieland, Richard.
97	29	Wilcken, Otto.
98	30	Wittig, Hugo.

Michaelis 3.

99	1	Beermann, Heinrich.
100	2	Beger, Albert.
101	3	Behrmann, Emil.
102	4	Biskamp, Elard.
103	5	Burckhardt, Paul.
104	6	Fritz, Emil.
105	7	Grabow, Emil.
106	8	Grethe, Wilhelm.
107	9	Hoppe, Hans.
108	10	Horst, Arthur.
109	11	Kein, Waldemar.
110	12	Pohlmann, Hugo.
111	13	Postler, Albert.

Abgegangen bis zum 1. Februar 1894: 5 + 6 = 11 Schüler.

Bestand am 1. Februar 1894: 132 + 105 = 237 Schüler.

Anhang II.

Wohnungen der Lehrer:

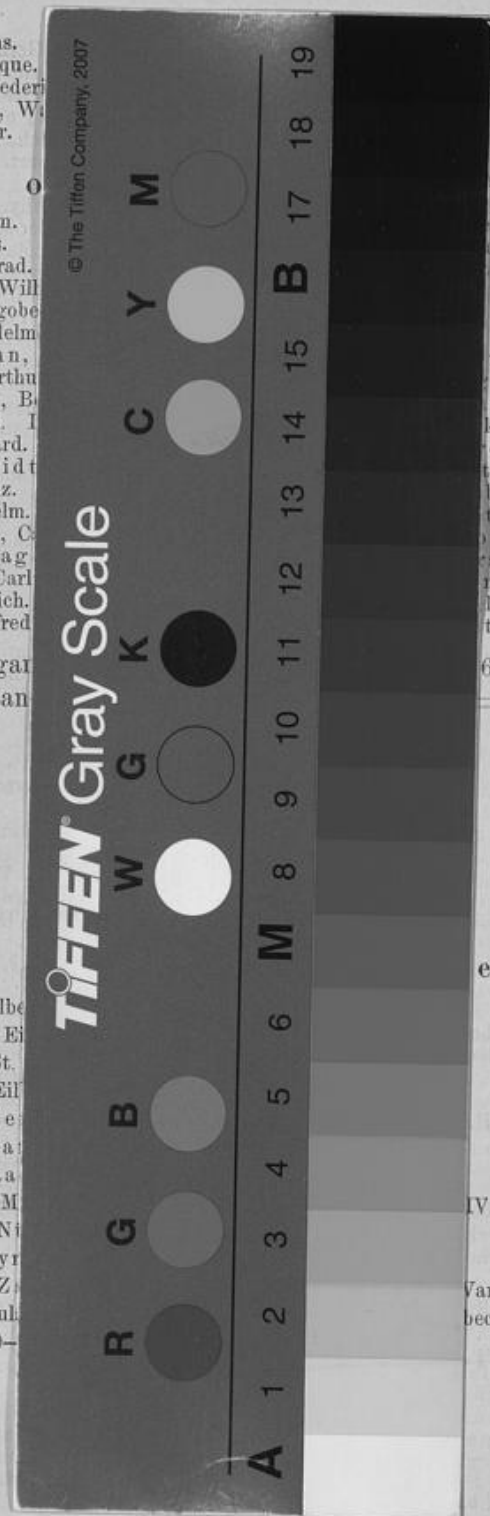
- E. Berg, Eilbeck Kiebitzstraße 2, I.
A. Denker, Eilbeck Papenstraße 124, II.
H. Ebers, St. Georg 2. Alsterstraße 9, I.
H. Grobe, Eilbeck Eilbeckerweg 35 a, II.
Dr. Paul Jaerisch, Eilbeck Papenstraße 56.
Aug. Lohmann, Eilbeck Menckes Allée 21, I.
Dr. Rich. Maack, Eilbeck Ottostraße 22.
Friedr. W. Mangliers, Uhlenhorst Winterhuderweg 1, IV.
Friedrich Nürck, St. Georg St. Georgskirchhof 23, I.
Dr. J. F. Seyring, noch unbestimmt.
Dr. Franz Zschech, Professor und Direktor, Eilbeck Wandsbecker Chaussee 68, I
in Schulangelegenheiten nur im Schulgebäude, Eilbeckerweg 56/58, Morgens
von 10—11 Uhr.

64	9	Hasche, Hans.
65	10	Müller, Enrique.
66	11	Norberg, Frederi
67	12	Scharnberg, W.
68	13	Steitz, Edgar.

69	1	Arnold, Adam.
70	2	Bott, Magnus.
71	3	Brandt, Conrad.
72	4	Brüggmann, Will
73	5	** Closs, Dagobe
74	6	Davids, Guillelm
75	7	** Dreckmann,
76	8	Fehlberg, Arthu
77	9	Gittermann, B
78	10	Harder, Paul. I
79	11	Heyn, Reinhard.
80	12	Kopperschmidt
81	13	Krüger, Franz.
82	14	Lange, Wilhelm.
83	15	** Leverkus, C
84	16	Merckenschlag
85	17	Nahrman, Carl
86	18	Pauck, Heinrich.
87	19	Rammow, Alfred

Abgegar
Bestan

E. Berg, Eilbe
A. Denker, Ei
H. Ebers, St.
H. Grobe, Eil
Dr. Paul Jae
Aug. Lohma
Dr. Rich. Maa
Friedr. W. M
Friedrich Ni
Dr. J. F. Seyr
Dr. Franz Z
in Schul
von 10-



smeyer, Wilhelm.
roeter, Rudolf.
mpel, Max. Cöthen — Charlottenburg.
endes, Günther. Zanzibar — H.
m, Richard.
tzen, Friedrich.
s, Heinrich.
ke, Theodor.
land, Richard.
cken, Otto.
tig, Hugo.

Michaelis 3.

rmann, Heinrich.
er, Albert.
rmann, Emil.
kamp, Elard.
ckhardt, Paul.
tz, Emil.
bow, Emil.
the, Wilhelm.
ope, Hans.
st, Arthur.
n, Waldemar.
lmann, Hugo.
tler, Albert.

6 = 11 Schüler.
= 237 Schüler.

er:

IV.

Vandsbecker Chaussée 68, I
beckerweg 56/58, Morgens